

Rückblick

Autor(en): **Venner, Joh. Vincent**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **20 (1916-1917)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-662950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rückblick.

O all ihr Nächte meiner stillen Jugend,
Ihr bangverweinten, stummen Nächte,
Euch rufen bebend meine müden Hände,
Mein müdes Herz ruft sehnend euch zurück . . .

O große, himmelhochgespannte Hoffnung,
In Tagen, die einst strahlend kamen
Und leise schieden, schweren Glückes trunken —
Was blieb von dir zurück! . . .

Du blonder Rausch von Duft und Sehnsucht,
Du Knabentraum vom großen Schicksal,
Du keuscher Schmerz um frühe Liebeswunden,
Du stolzes Glück, du Demut im Entfagen,
O all ihr köstlich reinen Blumen
Im Garten meines Knabentums,
Was blieb von euch zurück!

Verbrannte Augen, die zu tief geschaut,
Ein müdes Herz und arme Hände,
Die immer leise zittern müssen,
Und eine Stirn, gefurcht vom Pflug des Lebens,
Und eine Seele voll Erbarmen . . .

Joh. Vincent Venner.

Geometrie im Tierkörper.

Von Prof. Hermann Gmch.

Die Tierwelt ist an geometrischen Formen nicht ärmer als die Pflanzenwelt. Nur bei oberflächlicher Betrachtung scheint das Gegenteil wahr zu sein. Bis zum Tierkreis der Würmer leitet die radiäre Symmetrie den Bauplan des Tierkörpers. Von den Würmern an aufwärts bezieht sich die Symmetrie auf eine Achse oder Ebene (bilaterale Symmetrie). Die Anatomie kennt noch eine Schnittebene, die den Körper in Bauch- und Rückenseite zerlegt (dorsiventral). Das leitet aber schon auf das Gebiet der Mechanik herüber. Symmetrie ist aber nichts anderes als reine Geometrie, also ist auch der Aufbau der höchsten Tiere von rein geometrischen Grundsätzen geleitet. Die bilaterale Symmetrie wird vom Tierkörper mit großer Feinlichkeit bis in die kleinsten Einzelheiten festgehalten. In den Abbildungen 1 bis 5 geben wir einige freigewählte Beispiele zur